

Die „Geschäftsmodelle“ der Wikinger

Dies ist die Kurzfassung der Geschichte der Wikinger, jener tüchtigen Seeleute, Räuber, Siedler, Händler und Eroberer, die im Mittelalter Europa mitgeprägt haben.

(In den nachstehenden Beschreibungen ist von „Norwegern“, „Dänen“ und „Schweden“ die Rede. Gemeint ist dabei immer hauptsächlich Norweger, Dänendenn bei den Aktionen der Wikinger waren jeweils auch andere Nationen als Minorität dabei, inkl. auch „Deutsche“ - aus dem heutigen Schleswig Holstein).

Aber als Hauptaussage darf man feststellen:

Die **Norweger** segelten von ihren Stammländern Richtung SW und NW und „betätigten“ sich vor allem im Nordatlantik. Zuerst überfielen sie Klöster und Küstensiedlungen in Schottland, auf den Hebriden, der Isle of Man und in Irland. Sie siedelten sich ab dem Ende des achten Jahrhunderts auf den Orkneys und den Shetlands an, und gründeten später das „Norse Kingdom of Man and the Isles“. Rasch integrierten sie sich in die frühchristliche Bevölkerung von Irland und gründeten die südlichen Handelsstädte Cork, Waterford und Wexford sowie vor allem Dublin (*Dub-linh* = „schwarzer Teich“).

Später entdeckten und besiedelten sie die Färöer und Island (ab 870) und wagten von dort aus den Sprung nach Grönland, wo sie an der Westküste über 400 Jahre lang norwegische Kolonien betrieben. Von den grönländischen Siedlungen aus segelten sie weiter westwärts über die Davisstrasse bis nach Nord-Kanada, ganz präzise der Insel Neu-Fundland im Golf des St. Lorenz-Stroms (ca. 1000). Letzteres ist durch den Fund, die Ausgrabung und wissenschaftliche Beweisführung der Siedlung „L’Anse aux Meadows“ bewiesen. Die weiteren Reisen auf dem nordamerikanischen Kontinent verlieren sich im Dunkel der Geschichte, wenn sie denn überhaupt stattfanden.

Die **Dänen** betätigten sich und wüteten in der Nordsee, aber auch in den Meeren rund um Europa. Ab 795 überfielen sie Klöster und Küstensiedlungen im Frankenland und in Friesland und segelten weit in die grossen Flüsse hinein. So belagerten sie zum Beispiel Paris mehrere Male, zerstörten Hamburg („Hammaburg“) und gelangten bis nach Köln und nach Trier (882). Sie wüteten auch im Golf von Biskaya und im Mittelmeer und überfielen Ansiedlungen in der Mündung des Tajo. Im gleichen Wikingerraid mit ca. 100 Schiffen fuhren sie in den Guadalquivir und plünderten Sevilla (844). Sie wurden von den Kriegern des damaligen maurischen Königreiches in Spanien aber bald wieder verjagt.

Für die spätere Geschichte jedoch viel bedeutender (heute würde man sagen: „nachhaltiger“!) war ihr Auftreten im **angelsächsischen England**, welches sie zwar auch schon früher (ab 787) punktuell überfallen hatten. Im Jahr 865 kamen sie dann aber um zu bleiben. In Ost-Anglien landeten die Söhne Ragnars mit angeblich mehreren Tausend Kriegerern auf 300 Schiffen - die „Grosse Dänische Armee“ war angekommen. Auch wenn die Angaben bezüglich Kriegerern und Schiffen wohl übertrieben sind, so war es doch ein sehr effektiver Feldzug. Mit von den Küstenbewohnern requirierten Pferden und auf den alten Römerstrassen gelangten sie ins Landesinnere und zogen im Herbst 866 in York ein. **Das Danelag**, das Gebiet auf englischem Boden unter dänischer Herrschaft war gegründet. Fortan und bis zur endgültigen Bereinigung Ende 1066 durch die normannische Eroberung blieb England in einen angelsächsischen südlichen und einen dänischen nördlichen Teil zweigeteilt, wenn die Grenzen auch immer fließend blieben.

„Endzustand“ der Expansion der Wikinger aus dem heutigen Dänemark und Norwegen war aber die Gewinnung von Lebensraum - die definitive Besiedlung der eroberten Länder!

Die **schwedischen Wikinger**, auch Waräger genannt, hatten ihren Fokus von Anfang an stärker auf den Handel ausgerichtet. Sie gelangten über den Ladogasee und den Wolchow auf die Waldaihöhen, wo sowohl der Dnjepr als auch die Wolga entspringen. Über diese russischen Ströme reisten sie im Laufe mehrerer Generationen bis nach Konstantinopel, das sie *Miklagård* nannten. Unterwegs gründeten sie auch heute noch bekannte Städte, wie Staraja Ladoga (*Aldeigjuborg*), Nowgorod und Kiew.

So öffneten sie die Handelsrouten über das unendlich grosse Russland bis in den nahen und fernen Osten. In Konstantinopel dienten sie als erfahrene Krieger in der Leibgarde der byzantinischen Könige (und Königinnen). Einer davon war sogar Kommandant der Waräger-Garde (Harald III. „der Harte“ von Norwegen). Wegen dieser Söldner-Tätigkeit nannte man sie später eben nicht Wikinger, sondern Waräger. Die Informationen über die Waräger sind zwar wesentlich dünner (vor allem die Dokumente), aber es gibt doch zahlreiche Hinweise, so z.B. auch die Funde von immensen Gold- und Silberschätzen auf Gotland!

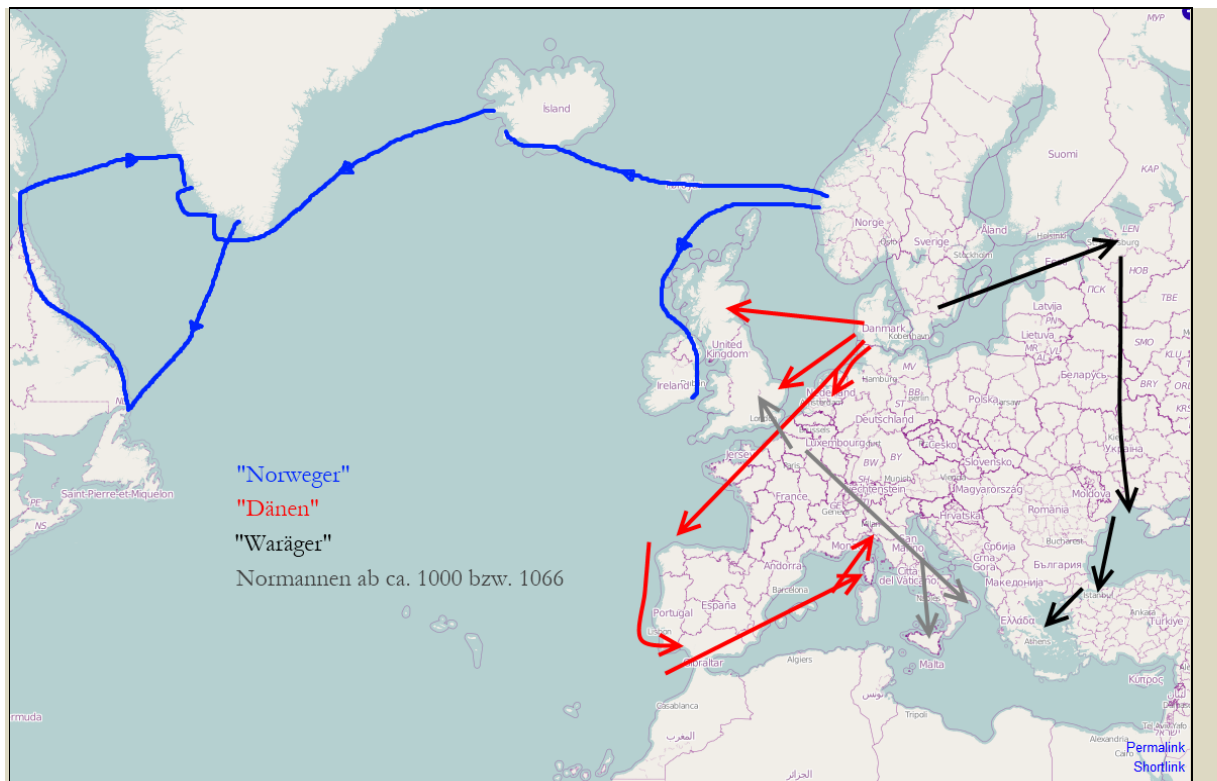
Ein Spezialfall sind die **Normannen**. Normanne ist kein Synonym für Wikinger, wie das Wort oft verwendet wird. Normannen sind nordische Staatengründer, die von Wikingern abstammen. Eine Wikinger-Gang aus Dänen und Norwegern plünderte anfangs des zehnten Jahrhunderts am Unterlauf der Seine und dies über mehrere Sommer hintereinander. Im Jahre 911 lud der damalige Frankenkönig Charles „le Simple“ den Anführer dieser Wikinger, einen Norweger namens Rollo ein, sich doch am Unterlauf der Seine als sein Vasall niederzulassen. Rollo blieb also in Rou-

en und entwickelte das wiking'sche Jarltum Normandie zu einem blühenden Staat, der unter seinen Nachfolgern rasch westwärts bis zur Bretagne expandierte. Nur das mit dem Vasall klappte nicht, die Normannen dachten nicht daran, dem König der Franken untertan zu sein und etablierten sich in einem eigenständigen Herzogtum. Von den normannischen Herzögen interessiert uns besonders der siebte Nachfolger von Rollo. **Herzog Wilhelm II**, genannt der Bastard (weil er unehelich war) und später genannt „**der Eroberer**“ (aus offensichtlichem Grund!) war nämlich der Eroberer von England. Er setzte im Herbst 1066 mit einer Flotte von mehreren hundert Schiffen über den Ärmelkanal, besiegte die Angelsachsen am 14. Oktober 1066 bei Hastings und wurde schliesslich als Wilhelm I. König von England und der Normandie gekrönt.

Verschiedene Normannen-Sprösslinge taten sich aber auch anderweitig hervor. Sie begleiteten Pilgerzüge als Beschützer zu Wallfahrten ins Heilige Land. Einige blieben in Süditalien und dienten sich dem Papst und anderen Fürsten als Soldaten an. Sie dienten dabei jeweils demjenigen, der sie am besten bezahlte - und wechselten dazu auch locker mal die Seite. Schliesslich eroberten sie im Auftrag des Papstes **Sizilien**, das damals unter arabischer Kontrolle war und etablierten dort im Februar 1091 das erste christliche Königreich (Robert und Roger de Hauteville).

Hier sind die Wikinger, die Waräger und die Normannen zu Wasser, auf den Flüssen und zu Land gereist:

(Grafik U. Pape)



Vieles betreffend die Wikinger ist unsicher – ganz sicher ist aber eine Tatsache:
Hörnerhelme trugen sie keine – never – nie!

s.auch: www.wikinger-normannen.ch

U.P. Juli 2016